

Matratzentango

Von Philipp Glockemann

Die Wahrheit hinter'm Bettensport
ist nicht leicht zu entwirren.

Doch ist gewiss, dass keiner findet sie sofort.

So kann sie meistens eher verwirren.
Und meint man, man hätt's rausgekriegt,
erfährt man dann meist ungeliebt,
wie sehr man sich kann irren.

Doch ist das Geschlechtsleben eines jeden,
zu Weilen seltsam wunderbar.
So wirf ein Blick auf mein recht kurzen
und rein subjektiven Kommentar:

Mancher der will immer. Überall und jeder Zeit.
Mit dem einen oder andren, ganz egal, er ist bereit.

Ein anderer ist bekannt dafür. Auch über Stadtgrenzen hinaus.
Beruflich machen's einige, da geht man ein und aus.

Einer hat schon dreimal Pech gehabt,
hat's sodann auch bleiben lassen.
Die Schwester doch macht keinen Hehl draus,
sie liebt die Lust und das in Massen.

Bei einer weiß man nicht genau,
ist's nun Mann oder ist's eher Frau.

Einer zögert, traut sich nicht.
Ein anderer schweigt und fürchtet sich.

So mancher hat die Nase voll.
Dem ist das alles viel zu dumm.
Allein zu sein, mit eigener Hand,
da kommt meist mehr bei rum.

Es kommt auch vor, man rechnet nach,
dass man sich nicht so recht erinnern mag.

Zu viele warn's, so viel ist sicher.
Doch manchmal geht's danach auch noch schlechter.

Die eine etwa, die sucht überall.
Doch kommt sie dann allein vom Ball.

Beim einen dauert's ewig an,
die Lust vergeht, wann kommt der Mann?

Wo anders da geht's schnell zu Gange;
kaum ist er drin, da wird's ihm bange.

Halten kann er's dann meist nicht
und so entlässt er seine Gischt.

Eine andre ist wohl zu verkopft.

Das weiß sie ja auch selbst.

Es läge meistens halt an ihr,
wenn's klappen soll – so rät sie dir –
speck ab, sei offensiv
und esse bloß niemals ein Tier.

Doch auch der hippste Junggeselle,
findet manchmal keine Stelle,
an der zu Graben es sich lohnt.

Er liebt Frischfleisch

Und das roh!

Mitternachtscafé

Doch für eine schnelle Nummer,

reicht ihr Satisfyer Pro.

Für manche ist das prima.

Andre verfallen bald in wildes Fieber.

So spricht man dann nur noch vom Einen,
wird der Druck erstmal zu groß.

Manch einen treibts davor zum Weinen.

Manch andrem steigt es währenddessen hoch.

So denkt sich einer: da lach ich darüber.

Und freut sich wie ein Kind.

Die andre denkt was soll der Schmarn‘
und ist sich sicher, dass er spinnt.

Bei manchem war grad erst Besuch.
Man hört des Knatterns letzten Zug.

Eine muss man überreden,
eine liegt gefesselt an den Streben.

Einer hat nen richtgen Plan,
Der andre macht es ihr per LAN.

Eine die hat meisten Furcht.
Er will meist nur dass du ihn lurchst.

Mitternachtscafé
Für die da ist es einerlei;

Doch entlockt er ihr so manchen Schrei.

Manches Mal ist eine Überraschung.
Da schwingt ein Hauch von Tragik mit.

Eine die ist nur am Warten,
sich für den Besten wohl aufsparen...
Was soll man da noch sagen?

Bei der Trulla ist das sone Sache.
Die kommt nur langsam in die Gänge.
Für Manchen ist's bestimmt nicht leicht,
da zieht's den Balztanz in die Länge.

Der eine weiß ja, was er will;
er kann nicht drauf verzichten.
Und so wundert's nicht, wenn er's vergeigt.
Sie wird ihn dann schon richten.

Eine lehnt es einfach ab,
die andere mitnichten.

Einer ist eben Einer
und richtig schlau wird daraus keiner.

Mancher ist verrückt danach.
Andre glauben noch ans Patriachat.

Mitternachtscafé
Wieder einer hört auf Nichts,
der andere macht es nur bei Licht.

So zeigt sich dann,
wer's Wissen kann:

Oh Gott! Schreit sie
er stimmt mit ein.
Obwohl zu zweit,
war'n sie wohl nicht allein.

auf ihrem zwei mal einsachtzig Liebesheim.